

Frau Bezirksbürgermeisterin
Pia Kötter
Bezirksvertretung Cronenberg

Antrag

zur Sitzung am
24.06.26

Gremium
BV Cronenberg

Antrag 6:

Prüfung von Maßnahmen zur Entschlammung und wassertechnischen Sicherung des
Weiher am Manuelskotten

Prüfauftrag für die Bezirksvertretung Wuppertal-Cronenberg

Antrag

Die Bezirksvertretung Cronenberg möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und der Bezirksvertretung zu berichten,

- in welchem baulichen, wasserwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sich der Weiher bzw. Stauteich am Manuelskotten sowie die zugehörigen wasserführenden Anlagen derzeit befinden,
- welche Ursachen die bestehenden Probleme, insbesondere Verschlammung, eingeschränkte Wasserführung, Sedimenteinträge sowie bauliche Schäden an den wasserführenden Anlagen, haben,
- ob und mit welchen fachlich geeigneten, rechtlich zulässigen und wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen eine nachhaltige Entschlammung und Funktionssicherung möglich ist,
- welche Maßnahmen geeignet sind, künftige Sedimenteinträge zu reduzieren und die dauerhafte Unterhaltung des Weiher zu verbessern,

- welche Zuständigkeiten bei der Stadt Wuppertal, dem Förderverein, den zuständigen Wasserbehörden und gegebenenfalls weiteren Beteiligten bestehen,
- welche Fördermöglichkeiten, insbesondere in den Bereichen Denkmalpflege, Gewässerentwicklung, Heimatpflege und Industriekultur, für Planung und Umsetzung in Betracht kommen,
- mit welchen Kosten zu rechnen ist und in welchem zeitlichen Rahmen erste Sicherungs-, Sanierungs- oder Entschlammungsmaßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden könnten.

Im Rahmen der Prüfung sollen insbesondere einbezogen werden:

- die Ermittlung des Sedimentumfangs und der Ursachen der Verschlammung,
- die Prüfung einer abschnittsweisen oder sonst ökologisch schonenden Entschlammung,
- die Prüfung von Maßnahmen zur Reduzierung künftiger Sedimenteinträge über Zuläufe, Uferbereiche und Starkregenereignisse,
- die Prüfung der Instandsetzung wasserführender Bauteile, insbesondere des Zulaufs zum Wasserrad,
- die Abstimmung denkmalpflegerischer, wasserrechtlicher und naturschutzrechtlicher Anforderungen,
- die Entwicklung eines dauerhaften Unterhaltungs- und Pflegekonzepts für Weiher, Zulauf und Umfeld.

Begründung

Der Manuelauskotten ist ein bedeutendes industriegeschichtliches Denkmal im Kaltenbachtal in Cronenberg und nach Darstellung des Museums Industriekultur die letzte mit Wasserrad betriebene Anlage an diesem Bach sowie im gesamten Stadtgebiet Wuppertals. Seine Funktionsfähigkeit und seine Anschaulichkeit als historischer Standort hängen wesentlich von einer verlässlichen Wasserführung und funktionierenden wassertechnischen Anlagen ab.

Zudem ist öffentlich belegt, dass am Manuelauskotten Reparaturbedarf an wasserführenden Anlagen besteht. So wurde 2023 berichtet, dass der Zulaufkanal des Wasserrades undicht ist und neu verkleidet werden musste; die Stadt finanziert die Maßnahme, umgesetzt wird sie vom Förderverein. Vor diesem Hintergrund erscheint es sachgerecht, nicht nur Einzelreparaturen zu betrachten, sondern die

Gesamtsituation von Weiher, Wasserzufuhr, Sedimenteintrag und dauerhafter Funktionssicherung fachlich prüfen zu lassen.

Der Weiher ist für das historische Ensemble, die technische Funktion des Standorts und das Erscheinungsbild des Umfelds von erheblicher Bedeutung. Ein strukturierter Prüfbericht kann dazu beitragen, Zuständigkeiten zu klären, Maßnahmen nach Dringlichkeit zu priorisieren, Kosten grob abzuschätzen und geeignete Förderwege für eine spätere Umsetzung zu identifizieren.

Abschließend ist zu bemerken, dass der Manuelaeskotten nicht nur ein industriegeschichtliches Denkmal, sondern auch ein wichtiger Standortfaktor für Cronenberg und die Stadt Wuppertal ist. Als letzter noch produzierender, wasserradbetriebener Schleifkotten Wuppertals und Standort des Museums Industriekultur zieht er Besucherinnen und Besucher aus der Region und darüber hinaus an und trägt damit zur touristischen Attraktivität sowie zum Stadtmarketing bei. Durch Führungen, Veranstaltungen und die Einbindung in Angebote wie „Erlebnis Industriekultur“ und die Bergischen Museen wird die Geschichte der Cronenberger Werkzeug- und Kleineisenindustrie erlebbar gemacht und die heutige, international erfolgreiche Werkzeugindustrie der Region in Szene gesetzt. Ein gepflegtes und funktionsfähiges Umfeld, einschließlich eines wassertechnisch intakten Weihers, unterstützt somit sowohl die touristische Wahrnehmung des Standortes als auch die wirtschaftliche Außendarstellung des Stadtteils Cronenberg und der gesamten Stadt Wuppertal.

Gudrun Küppershaus
Vertreterin der Partei DIE LINKE